



Display International Schwendinger GmbH & Co KG

Würselen

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.07.2022 bis zum 30.06.2023

Lagebericht

I. Grundlagen des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft sind die Konzipierung, Realisierung und das Management von nationalen und internationalen Messeauftritten, Ausstellungen und Business-Events für inländische und ausländische Kunden.

Als traditionsreiches mittelständisches Familienunternehmen steht DISPLAY INTERNATIONAL für aufsehenerregende Markeninszenierungen im Raum. Wir konzeptionieren, realisieren und managen hochwertige Innenausbau-Projekte und Showrooms sowie individuelle Messestände und Events auf jedem Kontinent.

Dabei setzen wir die Designwünsche unserer Kundinnen und Kunden im Raum mit höchster Präzision maximal entwurfsnah um. Auch vor digitalen, virtuellen und hybriden Umsetzungen machen wir keinen Halt und realisieren mit unseren Experten und Expertinnen virtuelle Inhalte, Online-Messen und hybride Events auf ganz besondere Weise.

Alein am deutschen Firmensitz in Würselen nahe Aachen kümmern wir uns mit über 120 Mitarbeitern aus Design, Handwerk, Marketing und Vertrieb um maßgeschneiderte Produktauftritte für Kunden aus aller Welt. Mit eigenen Fertigungskapazitäten, unserer Niederlassung in Shanghai sowie einem weltweiten Partnernetzwerk zählt Display International auch global zu den erfahrensten und größten der Branche.

Das Unternehmen hat ein zertifiziertes Qualitätsmanagementsystem (ISO 9001:2015), ein Umweltmanagementsystem (ISO 14001:2015) sowie ein Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz (ISO 45001:2018) eingerichtet. Darüber hinaus betreiben wir seit dem Jahr 2019 ein Nachhaltigkeitsmanagement, um Konzepte und Instrumente zur Verbesserung sozialer, ökologischer und ökonomischer Aspekte in unsere Organisation zu integrieren und damit unseren Kunden nachhaltige Lösungen anbieten zu können.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Laut dem Jahresgutachten 2023/2024 des Sachverständigenrates zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland haben sowohl die Corona-Pandemie als auch die Energiekrise in Europa und insbesondere in Deutschland deutliche Spuren hinterlassen. Die deutsche Wirtschaftsleistung liegt derzeit nahezu auf demselben Niveau wie zu Beginn der Corona-Pandemie vor knapp vier Jahren. Damit verzeichnet Deutschland das geringste Wachstum aller Volkswirtschaften des Euro-Raums seit Beginn der Corona-Pandemie. Gegenüber dem Vorjahr dürfte die Wirtschaftsleistung im aktuellen Jahr schrumpfen und im kommenden Jahr deutlich langsamer wachsen als in den 2010er-Jahren.

Der Sachverständigenrat erwartet, dass das deutsche Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Jahr 2023 um 0,4 % zurückgeht. Verantwortlich hierfür ist insbesondere der Rückgang der inländischen Nachfrage, zum großen Teil bedingt durch den starken Rückgang der staatlichen Konsumausgaben zu Jahresbeginn 2023. Im Prognosehorizont bis Ende 2024 dürften sich die privaten Konsumausgaben angesichts der wieder steigenden realen Einkommen erholen. Die unerwartet schleppende Erholung der Weltwirtschaft, insbesondere Chinas, dürfte sich aber fortsetzen und auch im Jahr 2024 die deutschen Exporte bremsen. Nach Ansicht des Sachverständigenrates ist für das kommende Jahr 2024 davon auszugehen, dass sich das BIP-Wachstum leicht erholt und bei 0,7 % liegen wird.

Der ifo-Geschäftsklimaindex ist im November 2023 auf 87,3 Punkte gestiegen, nach 86,9 Punkten im Oktober. Demnach hat sich die Stimmung unter den Unternehmen der deutschen Wirtschaft leicht erhöht. Es handelt sich um den dritten Anstieg in Folge. Die Unternehmen beurteilen ihre aktuelle Geschäftslage etwas besser. Auch der Pessimismus bei den Erwartungen für die kommenden Monate nahm ab. Die deutsche Wirtschaft stabilisiert sich zwar, jedoch auf einem niedrigen Niveau.

Laut dem Statistischen Bundesamt liegt der Verbraucherpreisindex im November 2023 voraussichtlich bei +3,2 % zum Vorjahresmonat. Das ist der niedrigste Stand seit Juni 2021 (+2,4 %). Nach bisher vorliegenden Ergebnissen sinken die Verbraucherpreise gegenüber Oktober 2023 voraussichtlich um 0,4 %. Für das Kalenderjahr 2023 prognostiziert der Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung eine durchschnittliche Inflationsrate von 6,1 % und für das Jahr 2024 von 2,6 %.

Die gesamte Messebranche war vom Frühjahr 2020 an bis in das Frühjahr 2022 hinein fast durchgängig zum Stillstand gezwungen. Die Untersagung von Messen und andere Corona-bedingte Maßnahmen zur Kontaktbeschränkung hatten bei den Unternehmen der Messe- und Eventwirtschaft gravierende Umsatzeinbußen zur Folge. Damit war dieser Wirtschaftszweig eine der am härtesten betroffenen Branchen. Deshalb stellte der Bund Wirtschaftshilfen zur Verfügung, die sukzessive ergänzt und aufgestockt wurden. Die gesamtwirtschaftlichen Verluste durch die Absage von Messen betragen seit Beginn der Pandemie € 60 Milliarden.

Nach Angaben des Verbandes der deutschen Messewirtschaft AUMA (Ausstellungs- und Messe-Ausschusses der Deutschen Wirtschaft e.V.) fanden im Kalenderjahr 2022 insgesamt 280 Messen in Deutschland statt; 130 Messen wurden abgesagt. Mehr als 7,6 Mio. Besucher sowie über 141.000 ausstellende Unternehmen waren zu Gast auf deutschen Messen. Dies sind auf einen Schlag 70 % der Aussteller und 65 % der Besucher der Vor-Corona-Zeit.



Das Kalenderjahr 2023 ist das erste Jahr mit einem kompletten Messeprogramm seit dem Beginn der Corona-Pandemie. Unter den über 340 Messen in Deutschland befinden sich zahlreiche internationale Branchenmessen, die pandemiebedingt mehrere Jahre pausieren mussten. Die Messewirtschaft erholt sich und nationale wie internationale Messeteilnehmer kommen wieder auf den Messeplatz Deutschland. Laut AUMA werden die Vor-Corona-Zahlen zwar noch nicht erreicht, aber es gibt insgesamt einen positiven Trend. Auch der internationale Geschäftsreiseverkehr normalisierte sich wieder.

Mittelfristig wird die Messewirtschaft jedoch vor neuen Herausforderungen stehen, deren Auswirkungen für die Branche nur schwer kalkulierbar sind. Die Branche muss sich nicht nur den wirtschaftlichen Konsequenzen der weltpolitischen Krisen und Konflikte, sondern auch dem Fachkräftemangel und den Megatrends Digitalisierung und Nachhaltigkeit stellen.

Nichtsdestotrotz bleiben Messeauftritte für die Aussteller und Besucher die wichtigste Plattform für Neukundengewinnung und die Präsentation neuester Produkte und Technologien. Denn live auf der Messe werden alle Sinne angesprochen, gefordert und gereizt.

2. Geschäftsverlauf

a) Umsatzentwicklung

Die Gesamtleistung (Umsatzerlöse +/- Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen) des Geschäftsjahres 22/23 liegt bei € 39,2 Mio. und ist somit um € 16,8 Mio. höher als im Vorjahr. Im vorangegangenen Lagebericht wurde für das Geschäftsjahr 22/23 ein Umsatz in Höhe von € 32 Mio. bis € 35 Mio (vor Bestandsveränderungen) geplant. Mit einem tatsächlich erzielten Umsatz in Höhe von € 39 Mio. wurde diese Prognose deutlich übertroffen.

b) Beschaffung und Produktion

Der individuelle Messebau und Innenausbau fordert eine große Vielfalt von Handwerksbereichen und Materialien. Der Einsatz neuer Werkstoffe und die Umsetzung komplexer Konstruktionen innerhalb kürzester Zeit erfordern gut ausgebildete Mitarbeiter in der eigenen Produktion. Dadurch und durch die langjährige Zusammenarbeit mit qualitätsbewussten Subunternehmen können wir handwerklich hochwertige Arbeiten anbieten. Unsere Einkaufsabteilung überprüft laufend die Qualität und Zuverlässigkeit unserer Lieferanten.

Große Herausforderungen bescheren uns immer noch die enormen Preissteigerungen im Rohstoff- und Energiesektor sowie die bei einigen Materialien zu verzeichnenden Lieferengpässe.

c) Investitionen und Finanzierungen

Im Geschäftsjahr 22/23 wurden keine größeren Investitionen getätigt. Der Schwerpunkt der Investitionen lag im IT-Bereich (Soft- und Hardware), im Online-Marketing (Internetauftritt) sowie in der Erneuerung von Brandmeldeanlagen sowie dem Umbau der Toranlage.

In den Produktionsabteilungen wurden vorwiegend Ersatz- und Rationalisierungsbeschaffungen vorgenommen. Insgesamt wurde das Investitionsvolumen zur Erhaltung der finanziellen Stabilität des Unternehmens - wie bereits in den beiden Vorjahren - deutlich reduziert.

d) Personal- und Sozialbereich

Die Anzahl der beschäftigten Mitarbeiter lag im Jahresdurchschnitt bei 118 (Vorjahr: 120).

2. Lage der Gesellschaft

a) Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um € 2,6 Mio. auf € 21,2 Mio. Auf der Aktivseite stellen die Grundstücke und Bauten mit € 7,4 Mio. weiterhin den größten Posten dar. Die auffälligste Veränderung ist bei den liquiden Mitteln zu verzeichnen. Aufgrund der wesentlich besseren Auftragslage sind die Guthaben bei Kreditinstituten zum 30.06.2023 gegenüber dem Vorjahresstichtag um € 4,8 Mio. auf € 6,2 Mio. gestiegen. Die Liquidität war über das Geschäftsjahr durchweg stabil. Nicht zuletzt die Möglichkeit eines Gesellschafterdarlehens wird der Gesellschaft auch zukünftig hinreichende Liquidität zusichern. Verbindlichkeiten konnten stets fristgerecht unter Ausnutzung der jeweiligen Skontovereinbarungen beglichen werden.

Auf der Passivseite der Bilanz reduzierten sich im Vergleich zum vorherigen Geschäftsjahr die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aufgrund planmäßiger Tilgung um € 0,7 Mio. auf € 0,6 Mio. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kommanditisten (B-Kapital) in Höhe von insgesamt € 10 Mio. stellen mit einem Anteil an der Bilanzsumme von 47 % nach wie vor den größten Posten auf der Passivseite dar. Die zum Vorjahresstichtag bestehenden Verlustvträge der Kommanditisten konnten aufgrund des Jahresüberschusses von € 1,4 Mio. nahezu vollständig zurückgeführt werden.

b) Ertragslage

Die Gesamtleistung beträgt € 39,2 Mio. und wuchs somit im Vergleich zum Vorjahr um stattliche 75 %. Der Wert liegt jedoch immer noch unter den Vor-Krisen-Jahren (18/19: € 49,2 Mio. bzw. 17/18: € 50,1 Mio.).

Durch die signifikante Umsatzsteigerung (+ 83 %), aber auch durch Kostensenkungen in allen Unternehmensbereichen konnten wir ein positives Betriebsergebnis in Höhe von € 2,2 Mio. (Vorjahr: € 1,5 Mio.) und ein Jahresergebnis nach Abschreibungen, Zinsen und Steuern in Höhe von € 1,4 Mio. (Vorjahr: € 0,8 Mio.) erzielen.

Im vorangegangenen Lagebericht wurde mit einem geplanten Umsatz von € 32 Mio. bis € 35 Mio. ein zumindest ausgeglichenes Betriebsergebnis prognostiziert. Somit liegt das tatsächlich erreichte Betriebsergebnis - insbesondere vor dem Hintergrund der negativen Auswirkungen der weltpolitischen Krisen, des konjunkturellen Abschwungs sowie der hohen Inflation mehr als deutlich über unseren ursprünglichen Erwartungen.

Im Geschäftsjahr 22/23 haben wir - neben zahlreichen kleinen und mittelgroßen Projekten - Großprojekte auf folgenden Messen realisiert: Bauma München, Conexpo Las Vegas, Global Forum Basel, ISH Frankfurt, IFA Berlin und Autosalon Paris.

III. Prognosebericht



Das Geschäftsjahr 22/23 war insbesondere geprägt durch die Nachholung von Messen, da nach einem Stillstand von fast zwei Jahren im April 2022 bundesweit auf Messen sämtliche Corona-Restriktionen, wie Zugangs- und Kapazitätsbeschränkungen, Abstandsgebote und Maskenpflichten, entfallen waren. Auch für die Einreise nach Deutschland gelten keine Corona-Einreisebeschränkungen mehr.

Die staatlichen Wirtschaftshilfen und Zuschüsse im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie waren zum 30.06.2022 gänzlich ausgelaufen. Die Liquidität des Unternehmens ist weiterhin durch vertraglich vereinbarte Finanzierungszusagen seitens der Gesellschafter sichergestellt. Betonen möchten wir, dass nach wie vor mittelfristig nicht geplant ist, externe Darlehen, wie zum Beispiel KfW-Kreditprogramme, in Anspruch zu nehmen.

Seit dem Jahr 2020 rückt unser zweites Standbein, das gegenüber den vergangenen Jahren erheblich an Bedeutung gewonnen hat, immer mehr in den Fokus, und zwar der Innenausbau von individuellen Foyers, Showrooms, Flagship Stores und Museen in gewerblich oder öffentlich genutzten Gebäuden. Hierbei sind wir als Generalunternehmer tätig und arbeiten sehr eng mit unseren langjährigen und zuverlässigen Partnern zusammen. Wir sind dabei, uns in dem Geschäftsfeld Innenausbau immer mehr zu etablieren und haben im abgelaufenen Geschäftsjahr bereits zahlreiche Projekte äußerst erfolgreich umgesetzt, darunter auch mehrere Großprojekte für internationale Konzernunternehmen. Diesen eingeschlagenen Weg führen wir auch im laufenden Geschäftsjahr 23/24 fort.

Für das laufende Geschäftsjahr 23/24 planen wir einen geringeren Umsatz in Höhe von ca. € 30 Mio. Zum einen finden im Zeitraum unseres Geschäftsjahres 23/24 insgesamt weniger Messen als im entsprechenden Vorjahreszeitraum statt. Zum anderen ist die derzeit bestehende wirtschaftliche Verunsicherung zum Teil auch bei unseren Kunden spürbar. Unser Ziel ist es, zumindest ein ausgeglichenes Betriebsergebnis zu erzielen, was mit dem verringerten Umsatz nicht ganz einfach sein wird.

IV. Chancen- und Risikobericht

1. Risikobericht

Die wirtschaftlichen und finanziellen Auswirkungen der Corona-Pandemie waren für den Messebau weltweit verheerend. Messeveranstalter, Messebauer und Aussteller litten bis weit in das Jahr 2022 hinein unter den bestehenden Reisebeschränkungen bzw. Absagen von Messeveranstaltungen. Notleidende Branchen wurden durch staatliche Wirtschaftshilfen und Zuschüsse (z. B. Kurzarbeitergeld, Überbrückungshilfen) unterstützt, um Insolvenzen zu vermeiden und damit letztlich Arbeitsplätze sowie die gesamte Messe- und Veranstaltungsbranche zu retten.

Nach der Überwindung der Corona-Krise stellen nun die gesamtwirtschaftlichen Verunsicherungen sowie die weltpolitischen Umbrüche erhebliche Unwägbarkeiten für die Unternehmenslandschaft dar. Die wirtschaftlichen und finanziellen Auswirkungen des anhaltenden Ukraine-Konflikts sowie der weiteren internationalen Spannungen sind derzeit nicht abschließend zu beurteilen und erschweren sicherlich die Planungen für alle Wirtschaftsunternehmen - nicht zuletzt aufgrund der damit verbundenen gestiegenen Energiekosten.

Ferner befindet sich die Messebranche bereits seit mehreren Jahren im Wandel. Dieser Wandel trifft in besonderem Maße auf den Automobilsektor zu. Mit neuen Konzepten, welche die Themen Elektromobilität und Digitalisierung stärker in den Fokus nehmen, wird dieser Entwicklung entgegengewirkt.

Um den vorgenannten Herausforderungen adäquat zu begegnen, forcieren wir insbesondere unsere Vertriebs- und Marketingaktivitäten und optimieren die gesamte Projektabwicklung. Darüber hinaus reduzieren wir - soweit möglich - sowohl unsere fixen als auch variablen Kosten. Verschiedene Maßnahmen haben wir bereits umgesetzt, weitere befinden sich in Planung.

2. Chancenbericht

Bereits zu Beginn des Geschäftsjahres 22/23 hatten wir die wirtschaftlichen und finanziellen Auswirkungen der Corona-Krise weitgehend überwunden. Dabei unterstützten uns neben den staatlichen Hilfen und Zuschüssen auch die Finanzierungszusage von Seiten der Gesellschafter. Durch diese wird sowohl die Liquidität als auch der Fortbestand der Gesellschaft gesichert.

Der Messeplatz Deutschland ist weltweit die Nummer 1 bei der Durchführung internationaler Messen. Laut Angaben des Branchenverbandes AUMA finden in Deutschland normalerweise 160 bis 180 internationale Messen jährlich statt, mit über 180.000 Ausstellern und 10 Mio. Besuchern. 60 % der Aussteller und 35 % der Fachbesucher kommen aus dem Ausland. Internationale, nationale und regionale Messen ergeben ein Programm von rund 350 bis 380 Messen im Jahr mit insgesamt 16 Mio. Besuchern. Zudem befinden sich vier der zehn weltgrößten Messegelände in Deutschland (Hannover, Frankfurt am Main, Köln, Düsseldorf). Messen in Deutschland bringen Partner aus aller Welt zusammen und sind Foren für Kommunikation und für Innovation, die den Weltmarkt abbilden. Rund zwei Drittel der Weltleitmesse finden in Deutschland statt.

Nach der Eindämmung der Corona-Pandemie sind Messen und Ausstellungen weiterhin von enormer gesamtwirtschaftlicher Bedeutung. Messebeteiligungen werden ihre bedeutende Rolle als Marketing-Instrument der Unternehmen behalten.

Während der Corona-Pandemie wurden abgesagte Messen teilweise durch digitale Ersatzformate substituiert. Diese virtuellen Präsentationen hatten nach Einschätzung des AUMA während der Pandemie zwar eine Ersatzfunktion, aber einen deutlich geringeren Nutzen als reale Messen. Nach einer Umfrage der Messe Frankfurt unter rund 59.000 Unternehmen sprachen sich nur 3 % für rein digitale Formate aus. Die bisherigen Untersuchungen ergaben, dass letztlich die physische Präsenz von Personen und Produkten den zentralen Unterschied beim geschäftlichen Erfolg ausmacht. Nachdem physische Messen seit April 2022 deutschlandweit wieder ohne jegliche Zugangsbeschränkungen gestattet waren, ging das Angebot an digitalen Angeboten sofort zurück.

Die vielfältigen zentralen Funktionen einer realen Messe, vor allem die echte Begegnung und Kommunikation zwischen Menschen, können demnach nicht durch virtuelle Angebote ersetzt werden. Vielmehr werden sich digitale Angebote und Messen ergänzen. Daher bieten wir unseren Kunden neben dem Design, der Planung, Herstellung und Montage von Messeständen auch vielfältige digitale Lösungen in Form von hybriden (real + digital) und virtuellen Plattformen an.

Im laufenden Geschäftsjahr werden wir als Generalunternehmer den Innenausbau von individuellen Foyers, Showrooms, Flagship Stores und Museen in gewerblich oder öffentlich genutzten Gebäuden als anderes wichtiges Standbein noch weiter forcieren, unsere Vertriebs- und Marketingaktivitäten intensivieren, weitere Kostenoptimierungen vornehmen und zudem erhebliche Neuinvestitionen in den Maschinenpark sowie die IT-Landschaft tätigen.

Seit der Eindämmung der Corona-Pandemie in der Volksrepublik China konnte auch unsere Tochtergesellschaft Display International (Shanghai) Co. Ltd. ihren Umsatz und Ergebnis wieder deutlich steigern. Unseres Erachtens wird das steigende Nachfragepotential auf dem chinesischen Messemarkt sich positiv auf die wirtschaftliche Entwicklung unseres Tochterunternehmens in Shanghai auswirken. Abzuwarten ist jedoch, wie sich die aktuelle wirtschaftlich schwierige Situation in China entwickeln wird.

Vorbehaltlich potentieller, noch weiterer negativer Entwicklungen im Bereich der weltweiten Krisen und Konflikte sehen wir der zukünftigen Entwicklung unseres Unternehmens kurz- bis mittelfristig positiv entgegen.

Würselen, 19. Dezember 2023

gez. Die Geschäftsführung

Klaus Schwendinger

Klaus Nock

Bilanz

Aktiva

| | 30.6.2023 | 30.6.2022 |
|---|----------------------|----------------------|
| | EUR | EUR |
| A. Anlagevermögen | 7.698.089,33 | 8.069.279,99 |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | 26.286,50 | 58.868,50 |
| 1. Geschäfts- oder Firmenwert | 1,00 | 1,00 |
| 2. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände | 26.285,50 | 58.867,50 |
| II. Sachanlagen | 7.671.802,83 | 8.010.411,49 |
| 1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | 7.361.364,33 | 7.683.922,33 |
| 2. technische Anlagen und Maschinen | 3.973,00 | 11.219,50 |
| 3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 306.465,50 | 305.218,50 |
| 4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | 0,00 | 10.051,16 |
| B. Umlaufvermögen | 13.384.168,19 | 10.386.878,32 |
| I. Vorräte | 3.930.471,05 | 3.862.696,03 |
| II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | 3.253.244,14 | 5.089.731,18 |
| 1. Forderungen gegen Gesellschafter | 31.777,31 | 30.500,32 |
| 2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen | 0,00 | 0,00 |
| 3. sonstige Vermögensgegenstände | 3.221.466,83 | 5.059.230,86 |
| III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks | 6.200.453,00 | 1.434.451,11 |
| C. Rechnungsabgrenzungsposten | 100.358,18 | 63.140,09 |
| D. Aktive latente Steuern | 24.385,00 | 24.997,00 |
| E. Nicht durch Vermögenseinlagen gedeckter Verlustanteil Kommanditisten | | 33.777,86 |
| Aktiva | 21.207.000,70 | 18.578.073,26 |

| | 30.6.2023 | 30.6.2022 |
|--|----------------------|----------------------|
| | EUR | EUR |
| Passiva | | |
| | 30.6.2023 | 30.6.2022 |
| | EUR | EUR |
| A. Eigenkapital | 1.911.987,69 | 1.656.832,98 |
| I. Kapitalanteile | 1.911.987,69 | 1.656.832,98 |
| 1. Kapitalanteile Kommanditisten | 1.911.987,69 | 1.656.832,98 |
| II. Bilanzgewinn | 0,00 | 0,00 |
| B. Rückstellungen | 2.560.095,68 | 1.445.602,12 |
| C. Verbindlichkeiten | 16.699.496,83 | 15.438.530,36 |
| 1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 608.377,66 | 1.254.113,04 |
| davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr | 275.177,66 | 647.033,52 |
| davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr | 333.200,00 | 607.079,52 |
| 2. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern | 12.014.194,57 | 10.729.771,27 |
| davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr | 10.014.194,57 | 8.729.771,27 |
| davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr | 2.000.000,00 | 2.000.000,00 |
| 3. sonstige Verbindlichkeiten | 4.076.924,60 | 3.454.646,05 |
| davon mit Restlaufzeit bis zu einem Jahr | 4.076.924,60 | 3.454.646,05 |
| D. Rechnungsabgrenzungsposten | 35.420,50 | 37.107,80 |
| Passiva | 21.207.000,70 | 18.578.073,26 |

Gewinn- und Verlustrechnung

| | 1.7.2022 - 30.6.2023 | 1.7.2021 - 30.6.2022 |
|--|-----------------------------|-----------------------------|
| | EUR | EUR |
| 1. Rohergebnis | 16.565.186,38 | 12.681.336,59 |
| 2. Personalaufwand | 11.361.097,98 | 8.573.939,87 |
| a) Löhne und Gehälter | 9.759.340,42 | 7.019.162,20 |
| b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung | 1.601.757,56 | 1.554.777,67 |
| davon für Altersversorgung | -3.622,44 | 12.039,56 |
| 3. Abschreibungen | 547.610,19 | 545.440,97 |
| a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen | 547.610,19 | 545.440,97 |



| | 1.7.2022 - 30.6.2023 EUR | 1.7.2021 - 30.6.2022 EUR |
|---|-----------------------------|-----------------------------|
| 4. sonstige betriebliche Aufwendungen | 2.505.975,83 | 2.050.000,29 |
| davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung | 21.857,78 | 35.036,52 |
| 5. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 5.878,94 | 13.608,45 |
| 6. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens | | 319.826,39 |
| davon außerplanmäßige Abschreibungen auf Finanzanlagen | | 319.826,39 |
| 7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen | 249.908,15 | 143.069,83 |
| davon sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen aus Abzinsung | 7.716,00 | 8.710,00 |
| 8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | 508.319,00 | 256.970,00 |
| 9. Ergebnis nach Steuern | 1.398.154,17 | 805.697,69 |
| 10. sonstige Steuern | 759,17 | -1.253,69 |
| 11. Jahresüberschuss | 1.397.395,00 | 806.951,38 |
| 12. Gutschrift auf Kapitalkonten | 1.397.395,00 | 806.951,38 |
| 13. Bilanzgewinn / Bilanzverlust | 0,00 | 0,00 |

Anhang

I. Grundlage des Abschlusses der DISPLAY INTERNATIONAL Schwendinger GmbH & Co. KG

Die DISPLAY INTERNATIONAL Schwendinger GmbH & Co. KG hat ihren Sitz in Würselen. Sie ist im Handelsregister des Amtsgerichts Aachen unter HRA 1393 eingetragen.

Der Jahresabschluss der DISPLAY INTERNATIONAL Schwendinger GmbH & Co. KG entspricht den Grundsätzen ordnungsgemäßer Bilanzierung. Für die Gliederung und Bewertung wurden die handelsrechtlichen Vorschriften beachtet; wobei die Gliederungsvorschriften für große Personenhandelsgesellschaften angewandt wurden.

Die Erstellung des Jahresabschlusses der DISPLAY INTERNATIONAL Schwendinger GmbH & Co. KG erfolgte insgesamt für das Geschäftsjahr 2022/2023 nach dem Handelsgesetzbuch in der aktuellen Fassung.

Die Bewertung ist unter Berücksichtigung der Fortführung des Unternehmens durchgeführt worden (going-concern-Prinzip).

II. Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Änderungen der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden nicht vorgenommen.

III. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Hinsichtlich der Zusammensetzung und der Entwicklung des **Anlagevermögens** wird auf die als Anlage beigefügte Entwicklung des Anlagevermögens verwiesen.

Die entgeltlich erworbenen **immateriellen Vermögensgegenstände** werden mit den Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig linear auf die voraussichtliche Nutzungsdauer von 3 bis 5 Jahren abgeschrieben.

Das **Sachanlagevermögen** wurde zu Anschaffungskosten bzw. Herstellungskosten vermindert um die Abschreibungen angesetzt.

Die planmäßigen Abschreibungen wurden unverändert nach der linearen Abschreibungsmethode entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer bemessen.



Selbständig nutzbare Wirtschaftsgüter werden in voller Höhe abgeschrieben, sofern die Anschaffungs- oder Herstellungskosten für das einzelne Wirtschaftsgut 800 EUR nicht übersteigen. Andernfalls erfolgt eine Abschreibung über die betrieblichgewöhnliche Nutzungsdauer.

Die **Finanzanlagen** werden grundsätzlich mit den Anschaffungskosten bilanziert, soweit diese nicht wegen einer vorübergehenden oder dauerhaften Wertminderung auf den niedrigeren beizulegenden Wert abzuschreiben waren.

Der Ansatz der **Vorräte** erfolgte unter Beachtung des "Strengen Niederstwertprinzips" zu den Anschaffungs- oder Herstellungskosten gemäß § 255 Abs. 1 und Abs. 2 HGB bzw. niedrigeren beizulegenden Werten gemäß § 253 Abs. 4 HGB.

Wertminderungen wurden durch Abschläge zutreffend berücksichtigt. Die Grundsätze der verlustfreien Bewertung wurden beachtet.

Die Herstellungskosten umfassen die Einzelkosten und die notwendigen Gemeinkosten. Die Gemeinkostenzuschläge werden auf der Grundlage der Kostenrechnung ermittelt.

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** sind zum Nennwert abzüglich notwendiger Einzelwertberichtigungen bilanziert. Zur Abdeckung des allgemeinen latenten Ausfallrisikos ist eine pauschale Wertberichtigung auf die Nettoforderungen gebildet worden.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** sowie die **liquiden Mittel** sind zum Nennwert angesetzt.

Auf **fremde Währung** lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten sind mit dem Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag bewertet worden.

Auf Differenzen zwischen den handels- und steuerrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten sowie unter Einbeziehung von berücksichtigungsfähigen Verlust- und Zinsvorträgen wird ein Überhang an **Passiven latenten Steuern** angesetzt, wenn insgesamt von einer Steuerbelastung in künftigen Geschäftsjahren auszugehen ist. Im Umkehrschluss erfolgt ein Ansatz von **Aktiven latenten Steuern**, sofern insgesamt eine künftige Steuerentlastung erwartet wird. Soweit die Aktiven latenten Steuern den vorhandenen Passiven latenten Steuern entsprechen, werden diese insoweit verrechnet und saldiert dargestellt. Ergibt sich aus den Differenzen zwischen den handels- und steuerrechtlichen Wertansätzen ein Überhang an Aktiven latenten Steuern, wird das Wahlrecht dahingehend ausgeübt, Aktive latente Steuern in der Bilanz auszuweisen.

Die Bewertung von latenten Steuern erfolgt in Höhe der erwarteten Steuerent- bzw. Steuerbelastungen der Gewerbesteuer; hierfür wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr ein Steuersatz in Höhe von 17,325% zugrunde gelegt.

Das **Kommanditkapital** beträgt 2.000.000 EUR gemäß Handelsregistereintragung und ist in voller Höhe eingezahlt.

Rückstellungen wurden in Höhe des Betrages gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung der jeweiligen Risiken und möglichen Verpflichtungen erforderlich sein wird.

Die DISPLAY INTERNATIONAL Schwendinger GmbH & Co. KG, Würselen, bewertet die Leistungsverpflichtung aus Pensionszusagen unter Zugrundelegung biometrischer Wahrscheinlichkeiten mit dem anhand der versicherungsmathematischen PUC-Methode ermittelten Erfüllungsbetrag. Zukünftig erwartete Gehalts- und Rentensteigerungen werden bei der Ermittlung des Barwerts der erdienten Anwartschaften berücksichtigt, soweit dies nach den Erfahrungen des Unternehmens erforderlich ist. Für die Abzinsung wird der jeweilige von der Deutschen Bundesbank für eine Restlaufzeit von 10 Jahren veröffentlichte Zinssatz verwendet.

Die Steuerrückstellungen beinhalten im Wesentlichen die das Vorjahr betreffenden, noch nicht veranlagten Gewerbesteuern.

Die sonstigen Rückstellungen wurden für alle weiteren ungewissen Verbindlichkeiten gebildet. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst worden.

Genau bestimmbare **Verbindlichkeiten** wurden mit dem Erfüllungsbetrag passiviert.

IV. Erläuterungen zur Bilanz

Die **Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** wurde nach der versicherungsmathematischen PUC-Methode ("Projected Unit Credit-Methode") ermittelt. Folgende Annahmen wurden für die Berechnung berücksichtigt:

durchschnittlicher Marktzins von 1,80% für eine Laufzeit von 15 Jahren, der von der Deutschen Bundesbank bekanntgemacht wurde, Lohn- und Gehaltssteigerungen wurden für noch aktive anspruchsberechtigte Arbeitnehmer nach den Erfahrungswerten aus der Vergangenheit nicht berücksichtigt Sterbetafeln nach Dr. Klaus Heubeck "Richttafeln 2018 G" Aus der Abzinsung der Pensionsrückstellung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre ein Unterschiedsbetrag in Höhe von 11 TEUR (§ 253 Abs. 6 HGB). Dieser Unterschiedsbetrag ist für die Ausschüttung gesperrt.

Das vorhandene Deckungsvermögen wurde gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit der Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen saldiert.

Die **sonstigen Rückstellungen** decken insbesondere die Kosten aus dem Personalbereich, für Abschluss und Prüfung, für die Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen sowie weitere sonstige Verpflichtungen ab.

Die Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

| Gläubiger in TEUR | Gesamtbetrag | bis 1 Jahr | größer 1 Jahr bis 5 Jahre | größer 5 Jahre |
|--|--------------|------------|---------------------------|----------------|
| 1. Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten | 608 | 275 | 333 | 0 |



| Gläubiger in TEUR | Gesamtbetrag | bis 1 Jahr | größer 1 Jahr bis 5 Jahre | größer 5 Jahre |
|---|--------------|------------|---------------------------|----------------|
| 2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen | 1.548 | 1.548 | 0 | 0 |
| 3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 2.201 | 2.201 | 0 | 0 |
| 4. Verbindlichkeiten gegenüber Kommanditisten | 10.014 | 10.014 | 0 | 0 |
| 5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern | 2.000 | 0 | 2.000 | 0 |
| 6. sonstige Verbindlichkeiten | 329 | 329 | 0 | 0 |
| Gesamtbetrag | 16.700 | 14367 | 2.333 | 0 |

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in vollem Umfang durch Buchgrundschulden auf den Immobilien der Gesellschaft besichert. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind durch die üblichen Eigentumsvorbehalte besichert. Darüber hinaus sind die Verbindlichkeiten nicht besichert.

Zum Ende des Geschäftsjahres 2022/2023 bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Mieten und Leasingverträgen mit einem Jahresbetrag in Höhe von 520 TEUR (Mietverträge) und 205 TEUR (Leasingverträge).

V. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Zinsen aus der Aufzinsung der Pensionsrückstellung sind mit 7 TEUR in den Zinsaufwendungen enthalten.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag in Höhe von insgesamt 508 TEUR beinhalten neben der noch zu zahlenden Gewerbesteuer für das Geschäftsjahr 2022/2023 (507 TEUR) noch Erträge aus der Anpassung der aktiven latenten Steuern (1 TEUR) im Geschäftsjahr 2022/2023.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird im Gesamtkostenverfahren (§ 285 Nr. 8 HGB) gegliedert.

VI. Sonstige Anhangvorschriften gemäß §§ 285 ff. HGB

Im Geschäftsjahr 2022/2023 betrug die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter 118 (§ 285 Nr. 7 HGB).

Die Geschäftsführung besteht aus Herrn Klaus-Jürgen Schwendinger (alleinvertretungsberechtigt), Herrn Klaus Nock (alleinvertretungsberechtigt) und Herrn Thomas Bürger. Die Gesamtbezüge der Geschäftsführung werden unter Inanspruchnahme der Befreiungsvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB i.V.m. § 285 Nr. 9a HGB nicht gesondert aufgeführt.

Der Gesamtbetrag der ausschüttungsgespernten Beträge beträgt 36 TEUR und resultiert in Höhe von 25 TEUR aus der Aktivierung der latenten Steuern (§ 285 Nr. 28 HGB i.V.m. § 268 Abs. 8 Satz 2 HGB) sowie in Höhe von 11 TEUR aus der Abzinsung der Pensionsrückstellung mit zehn anstelle der bisherigen sieben Jahren (§ 253 Abs. 6 Satz 3 HGB).

Persönlich haftende Gesellschafterin ist die Schwendinger Gesellschaft mbH, Würselen mit einem gezeichneten Kapital von 25.564,59 EUR (50.000,00 DM).

Das Geschäftsjahr beginnt am 01. Juli und endet am 30. Juni des darauf folgenden Jahres.

Angaben nach §§ 285 Nr. 11 HGB zum Anteilsbesitz - Beteiligungen mit einem Kapitalanteil von mindestens 20 %:

| Name und Sitz | Anteil | Eigenkapital zum 31.12.2021 | Ergebnis für das Gj. 01.01.-31.12.2021 | Kurswert |
|---|--------|-----------------------------|--|----------|
| Display International (Shanghai) Co. Ltd. | 100% | - 2.593 TCNY | -1.406,00 | 7,92 CNY |

Würselen, den 19. Dezember 2023

gez. Die Geschäftsführung
 Klaus-Jürgen Schwendinger
 Klaus Nock



Entwicklung des Anlagevermögens zum 30.06.2023

| | Anschaffungs- und Herstellungskosten | | | Stand am 30.06.2023 EUR |
|--|--------------------------------------|--------------------------|--------------------------|----------------------------|
| | Vortrag zum 01.07.2022 EUR | Zugänge 2022/2023 EUR | Abgänge 2022/2023 EUR | |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | 699.155,11 | 4.923,50 | 0,00 | 704.072,61 |
| 1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 550.869,28 | 4.920,50 | 0,00 | 555.789,78 |
| 2. Geschäfts- oder Firmenwert | 148.282,83 | 0,00 | 0,00 | 148.282,83 |
| II. Sachanlagen | 14.134.249,39 | 184.236,99 | 33.775,73 | 14.284.710,65 |
| 1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken | 11.692.448,42 | 33.779,28 | 0,00 | 11.726.227,70 |
| 2. technische Anlagen und Maschinen | 578.893,86 | 2.794,59 | 0,00 | 581.688,45 |
| 3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 1.852.855,95 | 144.976,32 | 21.037,77 | 1.976.794,50 |
| 4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | 10.051,16 | 2.686,80 | 12.737,96 | 0,00 |
| Anlagevermögen insgesamt | 14.833.404,50 | 189.160,49 | 33.775,73 | 14.988.783,26 |

| | Abschreibungen und Abgänge | | | (kumuliert) Stand am 30.06.2023 EUR |
|--|---|---|--------------------------|---|
| | (AfA Vorjahre) Vortrag zum 01.07.2022 EUR | Abschreibung d. Geschäftsjah- res EUR | Abgänge 2022/2023 EUR | |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | 640.283,61 | 37.502,50 | 0,00 | 677.786,11 |
| 1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 492.001,78 | 37.502,50 | 0,00 | 529.504,28 |
| 2. Geschäfts- oder Firmenwert | 148.281,83 | 0,00 | 0,00 | 148.281,83 |
| II. Sachanlagen | 6.123.837,90 | 510.107,69 | 21.037,77 | 6.612.907,82 |
| 1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken | 4.008.526,09 | 356.337,28 | 0,00 | 4.364.863,37 |
| 2. technische Anlagen und Maschinen | 567.674,36 | 10.041,09 | 0,00 | 577.715,45 |
| 3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 1.547.637,45 | 143.729,32 | 21.037,77 | 1.670.329,00 |
| 4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Anlagevermögen insgesamt | 6.764.121,51 | 547.610,19 | 21.037,77 | 7.290.693,93 |

| | Buchwerte | |
|--|----------------------------|----------------------------|
| | Buchwert 30.06.2023 EUR | Buchwert 30.06.2022 EUR |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | 26.286,50 | 58.868,50 |
| 1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 26.285,50 | 58.867,50 |
| | 1,00 | 1,00 |



| | Buchwerte | |
|---|----------------------------|----------------------------|
| | Buchwert 30.06.2023 EUR | Buchwert 30.06.2022 EUR |
| II. Sachanlagen | 7.671.802,83 | 8.010.411,49 |
| 1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken | 7.361.364,33 | 7.683.922,33 |
| 2. technische Anlagen und Maschinen | 3.973,00 | 11.219,50 |
| 3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 306.465,50 | 305.218,50 |
| 4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | 0,00 | 10.051,16 |
| Anlagevermögen insgesamt | 7.698.089,33 | 8.069.279,99 |

sonstige Berichtsbestandteile

Angaben zur Feststellung:

Der Jahresabschluss wurde am 22.12.2023 festgestellt.

Bestätigungsvermerk

Der vorstehende zur Offenlegung bestimmte und nach § 327 HGB verkürzte Jahresabschluss entspricht den gesetzlichen Vorschriften.

Zum dem vollständigen Jahresabschluss haben wir den folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die DISPLAY INTERNATIONAL Schwendinger GmbH & Co.KG, Würselen

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der DISPLAY INTERNATIONAL Schwendinger GmbH & Co.KG, Würselen, - bestehend aus der Bilanz zum 30.06.2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01.07.2022 bis zum 30.06.2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der DISPLAY INTERNATIONAL Schwendinger GmbH & Co.KG, Würselen, für das Geschäftsjahr vom 01.07.2022 bis zum 30.06.2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Personenhandelsgesellschaften im Sinne des § 264a HGB geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 30.06.2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 01.07.2022 bis zum 30.06.2023 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 S. 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.



Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Personenhandelsgesellschaften im Sinne des § 264a HGB geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrundeliegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.



• führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrundeliegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Aachen, den 20. Dezember 2023

D|R|P RANDERATH & PARTNER PartG mbB
WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT
STEUERBERATUNGSGESELLSCHAFT

Merzenich, Wirtschaftsprüfer

Jütten, Wirtschaftsprüfer